

## **Europa begegnet sich – 10 Jahre Sprachaustausch mit dem Liceo Gobetti in Genua**

Das DHG blickt in diesem Schuljahr auf nunmehr 10 Jahre Sprachaustausch mit dem Liceo Gobetti in Genua zurück.

Im Schuljahr 2012/13 fuhr die erste Gruppe von Zehntklässler/innen des Italienisch-Profiles in die ligurische Hafenstadt. In den Corona-Jahren musste der Austausch wie so vieles „auf Eis gelegt“ werden; umso so mehr freut es uns, dass wir die gemeinsame Geschichte danach gleich fortführen konnten.

Die Woche in Genua ist stets eine besondere Erfahrung. Das liegt natürlich zum einen daran, dass jeder Austausch einem kleinen Abenteuer gleichkommt: man wird von einer bis dahin fremden Familie aufgenommen, teilt ihre Alltagsabläufe und taucht in ein italienisches Sprachbad ein. Was in Genua hinzukommt, ist, dass italienische und deutsche Schülerinnen bei allen Aktivitäten und Ausflügen gemeinsam unterwegs sind und sie so sehr viel Zeit miteinander verbringen: beim obligatorischen Pizzaessen an einem der ersten Abende, bei Aktivitäten in der Schule, dem Erkunden der Stadt mit ihren unterschiedlichen kulturellen Angeboten, einem Ausflug nach Mailand oder Turin und einer Bootstour der Küste entlang nach Portofino. Unser ausdrücklicher und großer Dank gilt unserer Kollegin Silvana Lugetti, die die Woche in Genua immer mit viel Herzblut vorbereitet und begleitet!

Die Woche in Freiburg lag über viele Jahre in der Adventszeit, so dass die italienischen Schüler/innen viele Bräuche kennenlernten, die die Wochen vor Weihnachten prägen, und die Stadt mit Weihnachtsmarkt eine ganz besondere Atmosphäre bot. Wenn wir unsere italienischen Gäste aus organisatorischen Gründen inzwischen im Frühjahr bei uns begrüßen, dann profitieren wir von milderem Temperaturen und Freiburg beginnt dank der neu erwachenden Natur wieder in bunten Farben zu strahlen.

„Europa“ ist vor allem dann präsent, wenn wir das Straßburger Parlament besuchen. Der Zufall wollte es, dass beim Besuch des Europaparlaments im April gerade der ukrainische Außenminister in einer sehr emotionalen Rede im Plenarsaal um Unterstützung für sein Land im Krieg gegen Russland warb. Die Betroffenheit und Solidarität mit der Ukraine waren deutlich zu spüren. Spätestens da war nichts mehr nur bloße Theorie: als Europäer/innen waren die Jugendlichen Teil einer großen Gemeinschaft, in der sich nicht nur die Mitgliedstaaten untereinander in politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen unterstützen.

Nicht selten hören wir, dass unsere Schüler/innen sich ziemlich bald als Teil der italienischen Familie gefühlt haben, die sie vorher gar nicht kannten. Eine solche Verbundenheit, auch über den Austausch hinaus, ist sicher das schönste Geschenk, das einem in dem Zusammenhang zuteilwerden kann. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle Familien des Droste, die über die Jahre den Jugendlichen aus Genua ihr Zuhause geöffnet und damit diesen Austausch erst möglich gemacht haben.

(Text: Tanja Piesch)